

Neles Unglück

Es ist Mittwoch, der 12.2.17. Ida wacht auf. Neben ihr schrillt der Wecker laut. Sie springt aus dem Bett und läuft ins Bad. Dort wäscht sie sich zügig und zieht sich um, denn heute macht ihre Klasse einen Ausflug durch die Altstadt. Unten in der Küche trifft sie ihre Mutter. Mit einem kurzen: „Guten Morgen“, setzt sie sich an den Tisch und isst ihr Müsli. Um halb acht macht sie sich auf den Weg zur Schule. An der Kreuzung Mohnweg, trifft sie Nele, ihre beste Freundin. Wie jeden Morgen gehen sie auch heute gemeinsam zur Schule. An der Schule angekommen ist der Schulhof bereits leer, nur die Klasse von Nele und Ida warten noch auf die Lehrerin Frau Sommer. Endlich kommt sie. Alle stellen sich auf und gehen los. Als erstes geht die Klasse durch den Stadtwald zur Bahn. Von dort fahren sie mit der Linie 1 zum Heumarkt. Den Rest des Weges laufen sie zum Dom. Am Dom angekommen schließen sie sich einer Domführung an. Als sie durch den Dom gehen flüstert Nele: „Das ist total langweilig.“ „Wir waren ja noch nicht in der Schatzkammer.“, wispert Ida zurück. Schon ruft der Führer: „Und nun kommen wir in die wunderschöne Schatzkammer.“ Staunend sehen sich die Kinder in der Kammer um. Auch Nele sagt jetzt nichts mehr. Viel zu schnell ist die Domführung vorbei und sie stehen wieder auf der Domplatte. „Jetzt frühstücken wir erst einmal.“, sagt die Lehrerin. Alle holen laut quatschend ihr Frühstück heraus, als Hanna plötzlich schreit: „Mein Hase Karo ist am Morgen in meinen Rucksack gesprungen und futtert gerade mein Butterbrot.“ Wie auf Kommando springen alle Kinder auf und wollen Karo streicheln, doch die Lehrerin geht dazwischen und sagt: „Hanna, pass gut auf deinen Hasen auf.“ Als hätte Karo zugehört hoppelt er einfach weg. Hanna sieht ihm traurig hinterher, bis er um die nächste Ecke verschwunden ist. Mitfühlend sieht Frau Sommer Hanna an, dann sagt sie: „Packt eure Sachen zusammen, wir gehen jetzt weiter zum Rhein.“ Daraufhin marschieren 24 Kinder zum Rhein. Hier mieten sie sich vier Boote für je sechs Personen. Dann werden die Gruppen eingeteilt. Ida kommt mit Hanna, Nele, Maja, Caro und Lana in eine Gruppe. Alle sind sehr aufgeregt als sie ins Boot steigen und los fahren. Ungefähr in der Mitte des Rheins steht Nele auf, um ihre Wasserflasche zu holen. Doch plötzlich kommt ihnen eine Welle entgegen, Nele verliert das Gleichgewicht und stürzt in die Fluten. Die

Mädchen kreischen erschrocken auf und Ida beginnt nachzudenken wie sie Nele retten könnte. Als ihr Blick auf das Tau fällt kommt ihr eine Idee. Eilig ruft sie den anderen zu: „Helft mir das Tau Nele zu zuwerfen, dann ziehen wir sie wieder zurück ins Boot!“ Ida wirft gekonnt das Tau zu Nele, die sich sofort daran festhält. Nun beginnen alle Nele wieder zurück ins Boot zu ziehen. Als sie wieder im Boot sitzt, fahren sie schnell zum Ufer zurück. Dort werden sie schon von der Lehrerin erwartet. Sie hat bereits die Feuerwehr und die Eltern von Nele informiert. Frau Sommer schimpft nun über den Schwimmwestenverleiher, der ihnen einfach keine Westen gegeben hat. Dieser meinte, er würde die Verantwortung übernehmen. Da kommen auch schon das Auto der Eltern und die Feuerwehr. Einer der Helfer gibt Nele eine Wärmendecke. Nach einem kurzen Gespräch zwischen Neles Mutter und Frau Sommer verabschiedet sich Nele und steigt mit ihrer Mutter ins Auto. Auch die Feuerwehr verabschiedet sich und fährt los. Die Klasse beschließt den Ausflug abubrechen, da alle total aufgelöst sind. So marschieren dieses Mal nur 23 Kinder zur Bahn zurück.

Es endet ein schöner und aufregender Tag.